

# Zur Vorgangsweise

Präsidium

Werner Welzig, Präsident Otto  
Hittmair, Vizepräsident Herbert  
Mang, Generalsekretär Herwig  
Friesinger, Sekretär

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften erhebt begründeten Anspruch auf bedeutende Forderungen aus öffentlichen Mitteln, in diesem Sinne legt sie ihr MITTELFRISTIGES FORSCHUNGSPROGRAMM 1996-2000 der österreichischen Öffentlichkeit, insbesondere der wissenschaftlichen Gemeinschaft und jenen Stellen, die über die Verwendung der Steuermittel befinden bzw. den zweckmäßigen und sparsamen Einsatz dieser Mittel überprüfen, zur kritischen Beobachtung und nachhaltigen Unterstützung vor.

Die Akademie hat sich entschlossen, in der vorliegenden Publikation neben den Forschungsinhalten auch jene Wege aufzuzeigen, welche der Genese zukünftiger Programme von Akademieforschungen zugrunde liegen sollen. Dieser Plan einer wissenschaftlichen Programmwerdung wird der Akademie längerfristig Ansporn zu reflektierter Veränderung und Anpassung ihrer Forschungsziele an neue wissenschaftliche Visionen sein. Sinnvolle Selektion und Gewichtung schwer vergleichbarer Fachrichtungen sind auf diesem Wege zu bewältigen

Mit der Vorlage dieses mittelfristigen Forschungsprogrammes lädt die Akademie **in zweifacher Hinsicht** zu öffentlicher Diskussion und kritischer Betrachtung ein:

- einerseits über den Inhalt der Forschungsprojekte,
- andererseits auch über die Art der Programmgenerierung.

In den letzten fünfzig Jahren ihrer beinahe 150jährigen Geschichte hat die ÖAW zweimal mittelfristige Forschungsprogramme vorgelegt.

Das mittelfristige Forschungsprogramm 1972-1976 informierte die Öffentlichkeit über das von der Akademie beschlossene wissenschaftliche Programm und die zur planmäßigen Umsetzung erforderlichen Mittel. Es brachte zugleich den Wunsch der Akademie auf Art und Ausmaß der Forderung durch die öffentliche Hand zum Ausdruck.

Das mittelfristige Forschungsprogramm 1978-1982 der Akademie hingegen beschränkte sich auf die Darlegung der Forschungsvorhaben im Programmzeitraum, und wollte auf die damals drohende Differenz zwischen angemeldetem Ressourcenbedarf und zu erwartenden finanziellen Mitteln hinweisen.

Seit 1982 verzichtete die Akademie auf Veröffentlichung ihrer auch weiterhin erfolgten Forschungsplanungen, regelmäßige Berichte an das zu-

ständige Ressort erfolgten entsprechend dem Jährlichkeitsprinzip des Bundeshaushaltes.

In aufmerksamer Beobachtung der Entwicklung der österreichischen Forschungspolitik nach dem 1995 erfolgten Beitritt zur Europäischen Union sollen durch Veröffentlichung eines gedruckten Forschungsprogramms Interesse und Aufgeschlossenheit für Akademieforschung in der Öffentlichkeit geweckt werden. Im Interesse der in Konkurrenz mit anderen Ländern stehenden österreichischen Wissenschaft und Forschung soll zugleich eine Überwindung des Jährlichkeitsprinzips in der öffentlichen Ressourcenvergabe angeregt und eine Forschungsplanungen erleichternde Verbindlichkeit von Förderungszusagen erreicht werden.

Zweck *nach außen* des vorliegenden Forschungsprogramms ist es, den gesetzlich bestehenden Anspruch der Akademie auf öffentliche Förderung zu rechtfertigen und zugleich Art und Umfang dieser Förderung zu deklarieren. Ferner soll diese Publikation die öffentliche Prüfung der von der Akademie autonom gewählten Forschungsgebiete auf erreichte oder auch verfehlt Ziele ermöglichen. Ausgehend von im Jahre 1995 aktuellen Möglichkeiten bietet dieses Forschungsprogramm schließlich einen Blick in die Zukunft wichtiger Bereiche außeruniversitärer Forschung.

Zweck *nach innen* ist es, den Mitgliedern und Mitarbeitern der Akademie breite Information über Ziele, Inhalt und Umfang der sehr differenzierten Forschungsgebiete zu geben, und damit Kooperationen zu intensivieren. Eine Bündelung der Forschungskapazitäten konnte den Nachteil, der den Forschungseinrichtungen der Akademie aus ihren international gesehen — geringen Dimensionen erwächst, kompensieren.

## **Zum Inhalt**

Grundlage und Informationsbasis des vorliegenden Forschungsprogramms 1996-2000 sind die gemeinsam mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern durchgeführten Planungen der Leiter der Forschungseinrichtungen, unter Bedachtnahme der Globalplanungen des Akademiepräsidiums und mit Unterstützung von Mitgliedern der Akademie und leitenden Angestellten.

Die vorliegende Publikation gliedert sich in ihrem **Fachbereichsteil** in folgende neun Fachbereiche: Physikalische Wissenschaften, Biologische und Medizinische Wissenschaften, Umweltwissenschaften, Formalwissenschaften, Sozialwissenschaften, Historische Wissenschaften (mit der expliziten Untergliederung:

Urgeschichte, Geschichte Österreichs und Mitteleuropas, Östlicher Mittelmeerraum und Editionen), Sprach- und Literaturwissenschaften, Kunstwissenschaften und Phonographie-Biographie-Lexikographie

Jeder Fachbereich wurde von einem bzw. zwei Akademiemitgliedern auf Basis der Planungen jener Forschungseinrichtungen der Akademie, die dem jeweiligen Fachbereich zuzurechnen sind, in seinen Vorhaben dargestellt. Die gesamten Textbeiträge wurden einer zu diesem Zwecke eingerichteten „Programmkommission“ zur Endredaktion vorgelegt

## Das Programm der Genese

Die Akademie leitet mit ihrem Forschungsprogramm 1996-2000 den Prozeß einer Forschungsplanung ein

Das vorliegende mittelfristige Forschungsprogramm gibt Auskunft über fünfjährige Forschungsplanungen in den Fachbereichen der derzeit an der Akademie existierenden Forschungseinrichtungen.

Der im folgenden beschriebene Prozeß der Programmwerdung führt - jeweils ausgehend von den Vorschlägen im Fachbereichsteil — zu einem wissenschaftlichen Forschungsprogramm.

Die Programmgenerierung beruht auf folgenden

### Grundsätzen:

- Akademieunabhängigkeit der Beratung durch international erstrangige Experten mit hervorragendem Fachbereichsüberblick.
- Beratungsgegenstände für die Akademie bilden vor allem mittel- bis langfristige forschungsstrategische Optionen in wissenschaftlichen Fachbereichen.
- Alleinverantwortliche Leitung des Beratungsprozesses durch eine einzige, wissenschaftlich und führungsmäßig höchstqualifizierte Forscherpersonlichkeit als Vorsitzende(r) eines akademieexternen, unabhängigen „Programmkomitees“
- Akademieunabhängige Wahl der Vorgangsw eise und des Findungsprozesses des Programm - komitees unter der gesamtverantwortlichen Leitung des Komiteevorsitzenden (Dabei sind allerdings die zwischen diesem und der Akademie vereinbarten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einzuhalten).
- E rgebnisse der Programmkomitees sind gewichtige Empfehlungen an die Akademie. Bis zu ihrer Freigabe durch die Akademie bleiben sie vertraulich.
- Auflösung der Programmkomitees nach Erfüllung ihrer Beratungsaufgabe.

Fachbereichszusammenfassungen erfolgen nach

Zweckmäßigkeit für die Akademie und autonom.

## Aufbau

**Programmorschläge:** Vorlage der Absichten der Programmorschläge (Vorschläge und Ideeneinbringung

- verbunden mit akademieinterner Sammlung.)

**Programmmanagementprüfung:** Prüfung des Programmmanagement, (d. h. Einrichtung eines verantwortlichen Programm(werdungs)managements).

**Öffentliche Programmdiskussion:** (Akademieangehörige und externe Teilnehmer).

**Programmmodifikation:** (akademieintern und autonom).

**Programmdeklaration:** (öffentlich, folgt auf Grund der Beschlußfassung der Akademieorgane).

**Programmimplementierung:** (begleitet durch beratende Beobachtungs- und Aufsichtsgremien)

## Programmorschläge

Programmorschläge sind Ergebnisse kreativer Vorgänge, die an das Akademiepräsidium herangetragen werden oder von diesem ausgehen. Häufig betreffen solche Vorschläge neu aufzugreifende, in österreichischen Forschungseinrichtungen (noch) nicht oder unterkritisch eingerichtete Forschungs(ein)richtungen.

## Programmprüfungsmanagement

Das Akademiepräsidium sucht gemeinsam und unter Mithilfe in- und ausländischer Fachkollegen eine wissenschaftlich und führungsmäßig anerkannte Forscherpersonlichkeit, die bereit ist, Verantwortung und Initiative zur Aufstellung und Führung eines akademieunabhängigen, internationalen Expertenkomitees, eines „Programmkomitees“ für einen bestimmten Fachbereich zu übernehmen. Das Programmkomitee erarbeitet Vorschläge betreffend erfolversprechende Forschungsoptionen samt Umsetzungsmöglichkeiten für die Akademie bis hin zu Vorschlägen über damit verbundene Gewichtsverschiebungen in der Akademiefor schung einschließlich allfälliger Neueinrichtungen, Umstrukturierungen oder Schließungen von Akademiefor schungseinrichtungen.

Nach Einigung mit dem Akademiepräsidium betreffend Zugriff auf Akademieressourcen hinsichtlich Art und Umfang soll das Programmkomitee in selbst bestimmter Weise Vorschläge und Standortbestimmungen zum betreffenden Forschungsbereich hinsichtlich aktuellem Zustand (Forschungsthemen, Forscherpersonlichkeiten, Trägereinrichtungen, Forschungsorganisationsformen, Zeit- und Ressourcenhorizonte, Chancen und Hindernisse) und aus der jeweils aktuellen Sicht mit wissenschaftlich interessanten Optionen benennen, Tendenzen beschreiben, Neuansätze darstellen und möglichst übersichtlich, komprimiert und in einer auch fachfremden Wissenschaftlern verständlichen Art und Weise Umsetzungsvorschläge mündlich und schriftlich mitteilen.

Das Programmkomitee bedient sich aller benötigten akademieinternen und -externen Informationsquellen (wie z. B. vorschlagerstattender Persönlichkeiten, Akademie- und Präsidiumsmitglieder, Mitarbeiter der Akademiefor schungs- und -verwaltungseinrichtungen, Kuratorien von Instituten und Beiräten von Forschungsstellen sowie akademieinterner Doku-

mentationen wie Jahresberichte und Rechnungsabschlüsse).

### **Öffentliche Programmdiskussion**

Das Präsidium gibt nach komiteeinterner Zwischenbilanz Gelegenheit zu einer öffentlichen Fachdiskussion, bereitet ein eintägiges Symposium vor und benennt hierfür einzuladende Gäste aus Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft und Industrie, Ministerien, Behörden und öffentlichen Einrichtungen. Ferner nominiert es für diese Diskussionen regional- und forschungspolitisch interessierte Persönlichkeiten.

Unabhängig von öffentlichen Diskussionen in den einzelnen Fachbereichen kann die Akademie ihr Gesamtprogramm forschungspolitischen Interessensträgern und der interessierten Öffentlichkeit zu Österreich weiter inhaltlicher Abstimmung zur Diskussion stellen und daraus gewonnene Erkenntnisse vor der Beschlußfassung in ihre eigene mittelfristige Gesamtplanung aufnehmen.

### **Programmmodifikation**

Auf Fachbereichsebene werden von den Programmkomitees Ergebnisse der Fachbereichssymposien für die Vorschlagserstellung und Empfehlung an die Akademie berücksichtigt. Das kann zu Modifikationen der jeweiligen fachlichen Zwischenbilanzen der Programmkomitees führen.

Die Akademie entscheidet nach Bewertung der aus der öffentlichen Diskussion eingeflossenen Vorschläge autonom über Inhalte und Umfang ihrer jeweils auf fünf Jahre gelegten mittelfristigen Forschungsprogramme.

### **Programmdeklaration**

Nach Beschluß eines mittelfristigen Forschungsprogramms durch die Akademie sorgt sie für dessen geeignete Veröffentlichung.

### **Programmimplementierung**

Forschungsprogramme der Akademie werden innerhalb der dafür vorgesehenen Forschungseinrichtungen der Akademie realisiert.

Neben Forschungsinstituten verfügt die Akademie aufgrund ihrer statutenmäßigen Bestimmungen über die organisatorischen Einrichtungen der Forschungsstelle und der wissenschaftlichen Kommission.

Forschungsstellen sind grundsätzlich gleich strukturiert wie Institute. Sie werden für drei Jahre befristet eingerichtet. Eine Verlängerung um drei Jahre ist möglich. Nach Ablauf dieser Fristen trifft die Akademie eine Entscheidung über die Umwandlung in eine andere, dauernde Organisationsform oder die Schließung.

Sowohl Institute wie Forschungsstellen werden von einem wissenschaftlichen Leiter geführt, beiden In-

stitutionsformen ist als Aufsichtsorgan bzw. Beratungsorgan für das Präsidium ein Kuratorium bzw. Beirat (für Forschungsstellen) beigestellt.

Wissenschaftliche Kommissionen, die für fünf Jahre mit unbegrenzter Verlängerungsmöglichkeit für bestimmte Forschungsgebiete eingesetzt werden, bilden ein Forum der Zusammenarbeit von Akademiemitgliedern und in- und ausländischen Fachleuten unter der Leitung eines Akademiemitgliedes. Die Funktion von Aufsichtsgremien über Kommissionen nehmen die obersten Gremien der Akademie (Klassen bzw. Gesamtakademie) wahr.

Die jährlich erfolgende Berichterstattung der Leiter der Forschungseinrichtungen an ihr jeweiliges Aufsichtsorgan bzw. auch an das Präsidium bezwecken neben laufender Forschungskontrolle auch die fachliche Diskussion der Programme und damit die Möglichkeit einer zeitgerechten Adaptierung.

Kuratoren und Beiräte sowie Klasse und Gesamtakademie sind bereits existierende Aufsichts- und Beratungsgremien für die geplante Programmimplementierung.

### **Abläufe**

Innerhalb der kommenden fünf Programmjahre soll jeder der beschriebenen Fachbereiche den oben dargestellten Prozeß der Programmwerdung durchlaufen, wobei in manchen Fachbereichen (etwa Sprach- und Literaturwissenschaften) mit der Einsetzung mehrerer Komitees dem Umfang dieser Fachbereiche Rechnung getragen werden soll.

Für das Durchlaufen der Punkte 1 (Vorschlag) bis 5 (Programmdeklaration) ist mit einem Zeitraum von etwa einem Jahr zu rechnen.

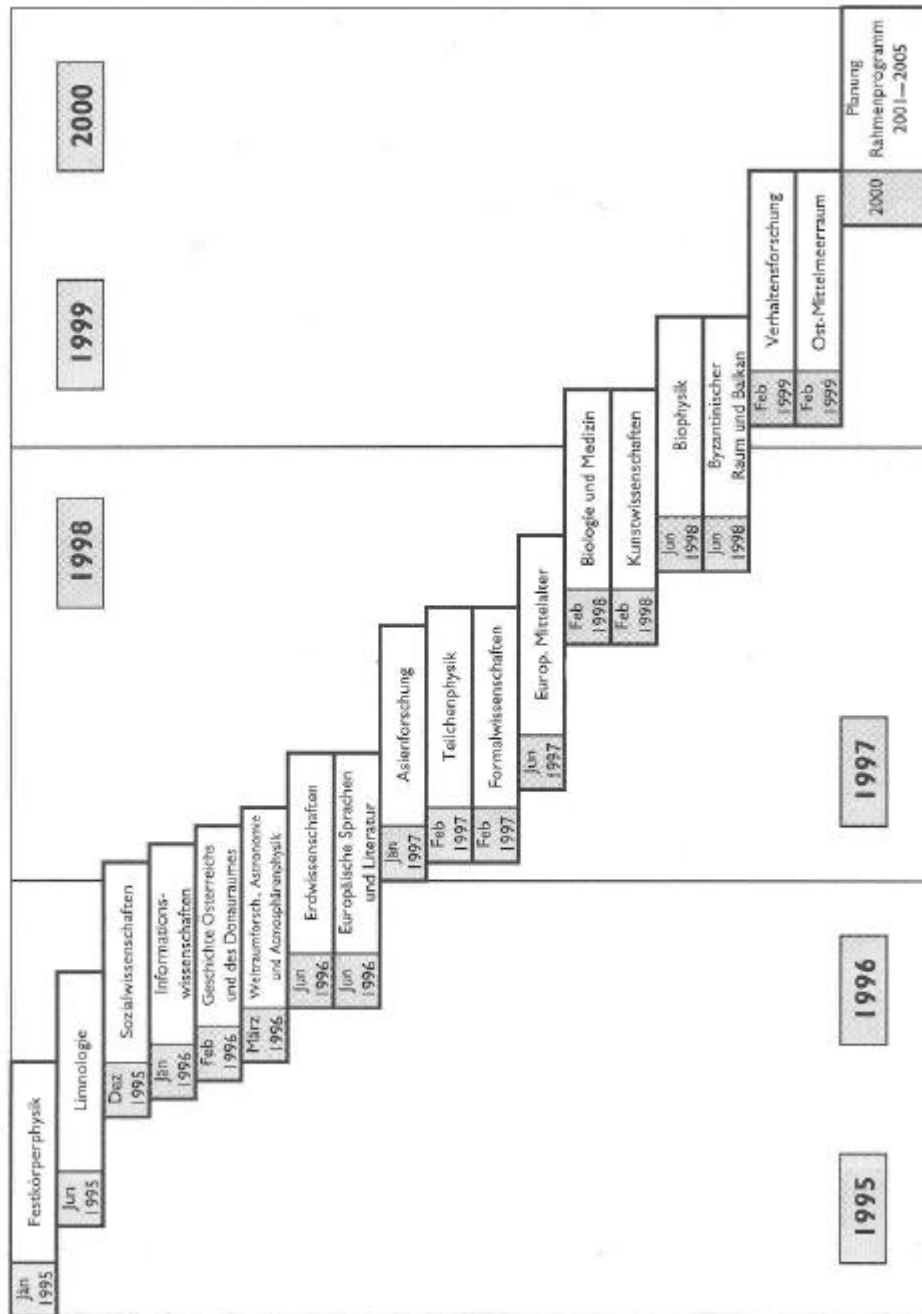
Die erwähnten Punkte spiegeln sich im folgenden Aktivitätenablauf wider:

1. Über Bitte des Präsidiums formulieren die Forschungseinrichtungen ihre Vorstellungen über das Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre.
2. Das Präsidium bestellt für einen Fachbereich den Leiter einer Evaluierungsgruppe („Programm-Manager“), dieser befindet über die weiteren Mitglieder der Gruppe.
3. Die Evaluierungsgruppe prüft Forschungseinrichtungen und deren Arbeitsprogramme.
4. Die Evaluierungsgruppe legt ihr Prüfungsergebnis dem Präsidium vor (wenn mehrere Einrichtungen betroffen sind, gemeinsamer Teil und gesonderte Teile).
5. Die Leiter der Forschungseinrichtungen nehmen zu dem Prüfungsbericht Stellung (Adressat Präsidium).
6. Das Präsidium befaßt das Kuratorium bzw. den Beirat mit dem Prüfungsergebnis und den Stellungnahmen und übermittelt letztere an die Evaluierungsgruppe.

7. Nachdem der Sekretär in der Klasse berichtet hat, lädt das Präsidium zu einem Symposium ein, dessen Funktion die wechselseitige Darstellung von Wünschen und Bedenken innerhalb der österreichischen "Forschungslandschaft" ist.
  8. Vorlage des Endberichts der Evaluierungsgruppe an das Präsidium.
  9. Beratung in der Planungskommission nach Anhörung der Leiter der Forschungseinrichtungen.
  10. Nach Vorlage eines Vorschlages durch das Präsidium erfolgt die Beschlußfassung durch die Klasse und/oder die Gesamtakademie.
- Die Fachbereiche bzw. Fachgruppen der Akademieforschung sollen im Hinblick auf ihre längerfristige Forschungszukunft gemäß nachfolgend angeführtem Zeitplan auf zukunftssträchtige Forschungsoptionen hin untersucht werden.

Bezüglich der ökologischen Initiativen und der Arbeiten im Bereich des Europarechtes werden zurzeit inhaltliche und institutionelle Vorstellungen entwickelt.

**Mittelfristiges Forschungsprogramm der ÖAW 1996–2000**  
 Vorschlag für die zeitliche Abfolge der Evaluierungen und Bildung der Forschungsbereiche



## ZUR VORGANGSWEISE

### SOZIALWISSENSCHAFTEN

Institut für Technikfolgen-Abschätzung Institut für  
Demographie Institut für Stadt- und Regionalforschung  
Forschungsstelle für Sozioökonomie  
Kommission für historische Pressedokumentation

### KUNSTWISSENSCHAFTEN

Kommission für Kunstgeschichte  
Kommission für Musikforschung  
Kommission für Theatergeschichte

### GESCHICHTE UND KULTUR DES ANTIKEN OST- MITTELMEERRAUMES

Forschungsstelle für Archäologie  
Kommission für Antike Rechtsgeschichte  
Numismatische Kommission Ägyptische  
Kommission Mykenische Kommission  
Kleinasiatische Kommission  
Kommission für das Corpus der antiken Mosaiken Kleinasiens

### BYZANTINISCHER RAUM UND BALKAN

Kommission für Byzantinistik  
Kommission für die Tabula Imperii Byzantini  
Balkan-Kommission

### EUROPÄISCHE SPRACHEN UND LITERATUR

Kommission für Literaturwissenschaft  
Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen  
Kirchenväter (CSEL)  
Kommission für antike Literatur und lateinische Tradition  
Kommission für literarische Gebrauchsformen  
Keltische Kommission  
Kommission für Altgermanistik  
Institut für Österreichische Dialekt- und Namenslexika

### ASIEN FORSCHUNG

Institut für Kultur- und Geistesgeschichte Asiens Kommission  
für Sozialanthropologie Kommission für Iranistik

### GESCHICHTE ÖSTERREICHS UND DES DONAURAUMS

Historische Kommission  
Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie  
Institut „Österreichisches Biographisches Lexikon“  
Kommission für den Historischen Atlas Österreichs  
Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs

### GESCHICHTE DES EUROPÄISCHEN MITTELALTERS

Prähistorische Kommission  
Kommission für Frühmittelalterforschung  
Institut für Realienkunde des Mittelalters und der  
frühen Neuzeit  
Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters  
Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der  
Monumenta Germaniae Historica Kommission für die  
Neubearbeitung der Regesta  
Imperii Kommission für die Herausgabe der Inschriften  
des  
Deutschen Mittelalters

### FORMALWISSENSCHAFTEN

Kommission für Geschichte der Naturwissenschaften,  
Mathematik und Medizin Kommission für  
Mathematik Kommission für Philosophie und  
Pädagogik

### INFORMATIONSWISSENSCHAFT BELEBTER UND UNBELEBTER SYSTEME

Kommission für Linguistik und Kommunikations-  
forschung  
Institut „Phonogrammarchiv“  
Forschungsstelle für Schallforschung Institut  
für Informationsverarbeitung

### FESTKÖRPERPHYSIK

Erich Schmid-Institut für Festkörperphysik

### LIMNOLOGIE Institut für

Limnologie

### BIOLOGIE UND MEDIZIN

Institut für Biologische Altersforschung Institut  
für Molekularbiologie

### BIOPHYSIK

Institut für Biophysik und Röntgenstrukturforschung

### TEILCHENPHYSIK

Institut für Hochenergiephysik Institut  
für Mittlere Energiephysik

### ERDWISSENSCHAFTEN

Kommission für Geophysikalische Forschungen  
Kommission für Grundlagen der Mineralrohstoffforschung  
Komm. für die paläontologische und stratigraphische  
Erforschung Österreichs  
Kommission für Quartärforschung

ZUR VORGANGSWEISE

WELTRAUMFORSCHUNG ASTRONOMIE UND  
ATMOSPHÄRENPHYSIK

Kommission für Astronomie  
Institut für Weltraumforschung  
Kommission für Reinhaltung der Luft

VERHALTENSFORSCHUNG

Konrad Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltens-  
forschung